



**Motion von Jean-Luc Mösch, Rainer Suter und Thomas Gander
betreffend Region ZUGWEST – Verbesserte Anbindung mit der Bahn
vom 3. September 2017**

Die Kantonsräte Jean-Luc Mösch, Rainer Suter und Thomas Gander, alle Cham, haben am 3. September 2017 folgende Motion eingereicht:

ZUGWEST ist eine boomende Region mit schweizweit überdurchschnittlichem Wachstum und einer hohen Lebensqualität. Immer mehr Menschen leben und arbeiten hier. Jeder 4. Arbeitsplatz im Kanton Zug befindet sich in der Region ZUGWEST – Tendenz steigend. Dadurch nehmen Pendlerbewegungen in der Region laufend zu. Die Gewährleistung von Mobilität ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft sowie einen intakten Lebens- und Wohnraum und betrifft alle. Darum sind jetzt die richtigen Weichen zu stellen, um die gute verkehrstechnische Erschliessung als wichtigen Standortvorteil für die Zukunft zu sichern. Im Fokus liegen die Hubs Rotkreuz und Cham, welche auf der nachfragestarken Bahnachse Luzern–Zug–Zürich liegen. Weitere prosperierende Ortschaften, wie Hünenberg sind an diese Hubs mit Buslinien angebunden. Für eine zukunftsgerichtete Bewältigung des Verkehrsaufkommens braucht es einen Ausbau des Bahnangebots. Ziel muss sein, diese Subzentren mit weiteren Zugverbindungen oder Zugshalten zu stärken und an die Hauptzentren Luzern, Zug und Zürich umgehend besser anzubinden.

Petition «öV-Drehscheibe ZUGWEST»

Der Verein ZUGWEST lancierte im Dezember 2014 bereits eine Petition, um die Weichen für eine gute verkehrstechnische Erschliessung zu stellen. Die Petition enthielt folgende Forderungen:

- Forderung 1: Halbstündlicher Interregio-Halt auf der Linie Luzern–Zug–Zürich
- Forderung 2: Zusätzliche halbstündliche RegioExpress-Verbindung auf der Linie Luzern–Zug–Zürich
- Forderung 3: Anbindung Aarau/Freiamt an Rotkreuz
- Forderung 4: Infrastruktureller Ausbau der Bahnhöfe Cham und Rotkreuz

Antwort des Regierungsrats auf die Petition «ÖV-Drehscheibe ZUGWEST»

Der Regierungsrat antwortet – gestützt auf Abklärungen der SBB – wie folgt: Neue RE-Verbindungen können ohne Infrastrukturinvestitionen nicht angeboten werden. Gleiches gilt für einen halbstündlichen IR-Halt. In der Antwort wurde auch auf den nationalen Bahnausbau AS2030/35 verwiesen: SBB Fernverkehr und die Planungsregion Zentralschweiz haben beide 2014 ihre Ideen beim zuständigen Bundesamt für Verkehr (BAV) deponiert. Falls der Bund Infrastrukturinvestitionen am Zimmerberg (Zimmerbergbasistunnel II) beschliesst, ist der Zuger «Regierungsrat auch bereit, mit dem Bund Verhandlungen zu einer vorzeitigen Realisierung zu führen und dem Kantonsrat eine entsprechende Vorlage zur Vorfinanzierung zu unterbreiten. Dies kann frühestens nach dem Bundesparlamentsbeschluss im Jahr 2019 geregelt werden. »

STEP-Ausbauschnitt AS2030/35

Das BAV hat für den ersten Ausbauschnitt AS2030/35 im April 2014 allen an der Planung beteiligten Stellen Planungsgrundlagen zur Verfügung gestellt. Die Planungsregion Zentralschweiz hat am 28. November 2014 ihr regionales Angebotskonzept eingereicht. Es sieht neue RE-Verbindungen auf der Achse Zürich–Zug–Luzern–Sursee vor.

Aktuell planen der Bund und die Regionen schweizweit stimmige Gesamtkonzepte für die Variante 1 (7 Mrd. Franken) und der darauf aufbauenden Variante 2 (12 Mrd. Franken). In der Variante 1 ist die Zentralschweiz bisher nicht berücksichtigt. Die Variante 2 wird aktuell mit folgenden Eckwerten geplant und ab Sommer 2017 bewertet:

- Hinterlegte Infrastrukturen sind der Zimmerbergbasistunnel II inkl. nötiger Streckenausbauten.
- Damit werden folgende Angebote fahrbar: Vier neue RE-Verbindungen ab Zürich (zwei Verbindungen enden in Rotkreuz, eine in Ebikon, die vierte führt nach Luzern).
- Es halten damit 4 S-Bahnen und 4 RE-Züge gemäss aktuellem Planungsstand in Cham und Rotkreuz.
- In Luzern verbleiben die bereits heute bekannten Infrastrukturengpässe. So kann wohl einzig auf der zweiten Luzerner Hauptentwicklungssachse Richtung Sursee-Olten das Angebot mit einer weiteren RE-Verbindung verbessert werden.

Die Zentralschweizerkonferenz des öffentlichen Verkehrs (ZKöV) verfolgt die Idee, im AS2030/35 erste Grossprojekte zu bewilligen, um diese etappiert bereits vorher laufend umsetzen zu können. Mit dieser Idee könnten bereits vor 2030 Streckenausbauten im Raum Zug realisiert werden. Diese würden die dringend notwendigen Angebotsausbauten für die Region ZUGWEST ermöglichen.

Der Bundesrat wird die konkreten Projekte des Ausbauschnitts 2030/35 bis spätestens Ende 2017 mit der Vernehmlassungsvorlage vorschlagen und die interessierten Kreise anhören. Die Botschaft des Bundesrats mit den definitiven Anträgen wird bis Ende 2018 dem Parlament überwiesen.

Anträge:

1. Im Herbst 2017 wird das BAV die Kantone zum Botschaftsentwurf AS2030/35 anhören. Der Regierungsrat wird beauftragt sich für die Einführung von zusätzlichen Regio-Express-Verbindungen auf der Strecke Luzern-Zug-Zürich mit Halt in Rotkreuz, Cham, Zug und Baar einzusetzen. Diese starten in Luzern, führen über Zug, bedienen den Zürcher Durchmesserbahnhof, fahren über das Metropolitanzentrum Zürich hinaus via Flughafen bis Winterthur resp. die Ostschweiz und halten unterwegs an den boomenden Subzentren. Dies bringt weitere Halte in der Region ZUGWEST und verbessert die Erreichbarkeit.
2. Kurzfristig sollen längere, modernere und platzoptimierte Fernverkehrszüge mit weiteren Halten den Bahnhof Rotkreuz bedienen (z.B. mit neuen Doppelstockzügen. Diese sind in Luzern – wie im genehmigten Ausbauschnitt 2025 vorgesehen – mit IR-Zügen nach Bern betrieblich zu verbinden, womit Rotkreuz direkt an die Achse Sursee–Zofingen–Bern angebunden wird.

3. Der Regierungsrat soll sich dafür einsetzen, dass im Ausbauschnitt 2030/35 der Zimmerbergbasistunnel II als Schlüsselbauwerk realisiert wird. Weiter sind die nötigen Streckenausbauten in der Zentralschweiz zu genehmigen und damit aus dem Bahninfrastrukturfonds zu finanzieren.
4. Bis 2019 sind Etappierungsschritte zum AS2030/35 zu studieren. So können nach dem nationalen Parlamentsentscheid 2019 einfach zu realisierende Streckeninfrastrukturen bereits vor 2030 rasch umgesetzt werden, um erste Angebotsentwicklungen zu ermöglichen. Welche Angebotsentwicklung bis 2030 möglich ist, soll dem Kantonsrat bis Ende 2018 rückgemeldet werden. Zudem soll gemäss Petitionsantwort, der Regierungsrat mit dem Bund Verhandlungen zu einer vorzeitigen Realisierung führen und dem Kantonsrat eine entsprechende Vorlage zur Vorfinanzierung unterbreiten, sobald der Bundesparlamentsbeschluss den Zimmerbergbasistunnel II vorsieht (voraussichtlich im Jahr 2019).
5. In der Region ZUGWEST treffen verschiedene Tarifsysteme aufeinander. Der nationale Tarif des direkten Verkehrs (DV), der Tarifverbund Passepartout, der Tarifverbund Zug, die A-Welle und der Zürcher Z-Pass. Wir fordern einfache und verständliche Tarifsyste-me, um als Wirtschaftsstandort für pendelnde Arbeitnehmende, aber auch für die wohn-hafte Bevölkerung attraktiv zu sein.
6. Der Regierungsrat setzt sich umgehend und mit Nachdruck für die Umsetzung des noch hängigen Postulats, Vorlage-Nr. 2728, resp. für die darin geforderten Massnahmen ein.